

*„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“*

*Psalm 103,2  
(Lutherbibel)*

Gerade wenn man auf gesellschaftliche Entwicklungen schaut und sich Sorgen macht, vor allem mit Blick auf den Wahlsonntag in Sachsen-Anhalt, klingt Psalm 103,2 schnell zu einfach: „Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Man möchte vielleicht eher klagen als loben.

Vielleicht liegt die Stärke des Psalms aber genau darin: Er wurde nicht aus einer heilen Welt herausgeschrieben. Auch die Menschen der Bibel kannten Unsicherheit, Konflikte und die Angst vor einer schwierigen Zukunft. Der Psalmbeter sagt nicht: „Alles ist gut.“ Er sagt: „Vergiss nicht das Gute.“

Gerade in Zeiten, in denen uns Entwicklungen erschrecken oder ratlos machen, besteht die Gefahr, dass wir nur noch das Dunkle sehen. Psalm 103,2 lädt dazu ein, den Blick weiterzumachen: Ja, es gibt Grund zur Sorge. Aber es gibt auch Menschen, die Verantwortung übernehmen, die Brücken bauen, die sich für andere einsetzen. Es gibt Gottes Treue, die nicht von Wahlergebnissen abhängt.

Vielleicht ist dieser Vers deshalb kein Aufruf zum Wegschauen, sondern zum Durchhalten. Wer sich daran erinnert, was Gott Gutes getan hat, gewinnt Kraft, auch heute Verantwortung zu übernehmen und die Hoffnung nicht aufzugeben – und das durften wir erleben: Eine „montagsANDACHT“ in der Christuskirche in Recklinghausen und die Mahnwache auf dem Marktplatz in Haltern. Danke an alle, die sich weiterhin für Menschenwürde und unsere Demokratie einsetzen.